

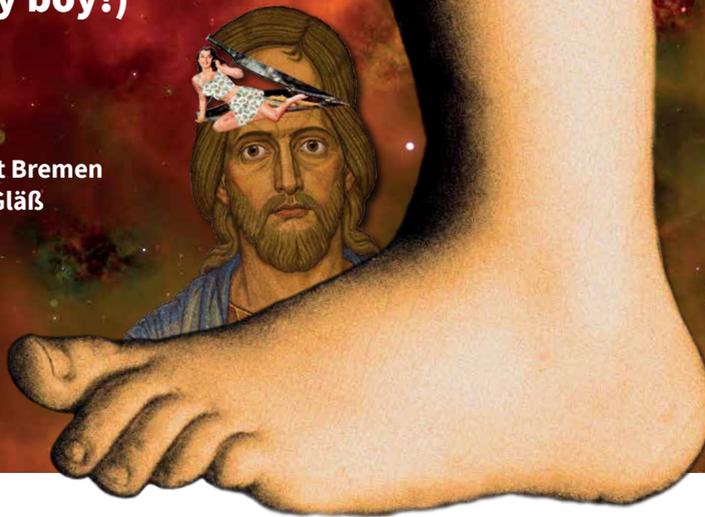


NOT THE MESSIAH

(He's a very naughty boy!)

Orchester & Chor der Universität Bremen
unter der Leitung von Susanne Gläß

PROGRAMMHEFT | 2,50 €



IMPRESSUM

Redaktion: Rudolf Bartel, Maximilian Lubs, Dennis Schaueremann, Moritz Warnecke, Julian Wesch, Susanne Gläß

Titel: Hanna Deutschmann

Fotos/Illustrationen: S. 1: Hanna Deutschmann (Collage aus Elementen von pixabay.de) | S. 2: Takuya Noboru | S. 14: Terry Gilliam & Ian Mac Naughton (imago images / Prod.DB) | S. 15: Aline Dassel (pixabay.de) | S. 16: aus *Monty Python's Life of Brian*, Regie Terry Jones, 1979 (imago images / United Archives) | S. 17: © M. Perscheid | S. 18: Eduardo Unda-Sanzana (Wikimedia Commons, CC BY 2.0); Theatrical Rights Worldwide | S. 19: Stiftung Händel-Haus (CC BY-NC-SA); Georg Friedrich Händel (Scan aus Shaw, Watkins (1963): *The Story of Handel's Messiah*. London: Novello & Co Ltd.) | S. 20: Wolfgang Everding | S. 21: Claudia Hoppens; Wolfgang Everding | S. 22: Harald Rehling; Michael Bahlo | S. 23: Wolfgang Everding; Jörg Landsberg | S. 24/25: Harald Rehling | S. 26: Wolfgang Everding | S. 29: Claudia Hoppens | S. 32: Hanna Deutschmann (Collage aus Elementen von pixabay.de)

Noten: Der Aufführung liegt Notenmaterial des Verlages Gallissas zu Grunde.

Der Abdruck von *Always look on the bright side of life* erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Gallissas.

Gestaltung: Hanna Deutschmann

Druck: Druckerei der Universität Bremen

V.i.S.d.P.: Dr. Susanne Gläß



Dieses Programmheft wurde von den Teilnehmenden des Seminars „M4all – Musik für alle (Teil von Culture4all)“ Verfassen eines Programmheftes und gemeinsame Gestaltung einer Einführungsveranstaltung zur Aufführung von „Not The Messiah: He's A Very Naughty Boy. A Comic Oratorio by Eric Idle and John Du Prez“ verfasst. Das Seminar fand im Wintersemester 2019/20 unter der Leitung von Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß an der Universität Bremen statt. Neben diesem Programmheft haben die Teilnehmenden des Seminars den deutschsprachigen Wikipedia-Artikel zu „Not The Messiah“ geschrieben und einen öffentlichen Einführungsvortrag zum Konzert am 18. Januar um 11 Uhr im Haus der Wissenschaft in Bremen gestaltet.

BREMEN, GLOCKE – 1. FEBRUAR 2020, 20 UHR

Not the Messiah

HE'S A VERY NAUGHTY BOY

– DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG –

John Philip Sousa:
The Liberty Bell - March
Erkennungsmelodie der Fernsehserie
Monty Python's Flying Circus

Eric Idle/John du Prez:
Not the Messiah –
He's a very naughty boy!
A comic oratorio inspired by
Monty Python's Life of Brian

Sanaz Afzali Sopran
Hanna Deutschmann Mezzosopran
Jan-Hendrik von Stemm Tenor
Robert Gaitzsch Bass
Patrick Köhn Bariton

Orchester & Chor der
Universität Bremen
Susanne Gläß Dirigentin

David Steinebrunner
Konzertmeister

Stefanie Adler
Korrepitition Solostimmen und Chor

Nils Roesé
Stimmführung Chor

Dauer: bis ca. 22 Uhr, Pause nach dem 3. Teil

Wir danken dem Förderverein Universitätsmusik an der Universität Bremen e.V. für die Unterstützung des Projekts, Fa. Schuberth GmbH/Magdeburg in Zusammenarbeit mit der Fa. Bergmann GmbH & Co. KG/Bremen-Hemelingen für die Spende der Bauhelme und Jens Block für die Leihe des Kontrafagotts!

APOCALYPSO NOW

Die Anfänge der Welt und der Religion

1 ¹ Ouvertüre 1. Teil. ² Das erste Buch
Brian: Chaos. ³ Prophezeiung von Un-
heil: Monster werden erscheinen. ⁴ „Und ei-
nige werden sagen, dass das Unsinn („crap“)
ist und dass Religion eine Falle („trap“) ist.
Anstatt Prophezeiungen („prophecies“) zu
lesen, wäre es besser ein Mittagsschläfchen
(„nap“) zu halten. Andere Menschen dage-
gen werden große Angst haben und zu ihrem
Herrn rufen: ‚O Gott, du bist so groß! ‘“

pole: Pfahl, Stange · to squat: hocken · naughty: ungezogen · spotty: pickelig

Oh God you are so
BIG
AND WE ARE
NAUGHTY
IN
THY sight

JUST THE
wrong
MAN

AT THE
wrong
TIME

IN THE
wrong
PLACE

THE BOY NEXT DOOR

Die Weihnachtsgeschichte retold

2⁵ Mandys nicht ganz unbefleckte Empfängnis: Mandy schläft mit einem römischen Zenturio, der ihr eine rosige gemeinsame Zukunft verspricht, sie dann aber sitzen lässt. **6** Wechselbad der Gefühle: Während im Text sehr ernsthaft Mandys schwierige Situation als zukünftige Mutter eines unehe-lichen Kindes beklagt wird, feiert die Musik gut gelaunt das Leben als Party. **7** No Angels: Die Schäfer in Bethlehem in Judäa haben nur Augen für ihre Schafe. **8** Rückblick auf die Geburt und das Leben von Brian: Er war der falsche Mann zur falschen Zeit am falschen Ort.

immaculate: unbefleckt · **gourds:** Kürbisse · **shekels:** Schekel (israelische Währung, 1 Schekel: 25 Cent)
asses' milk: Eselsmilch · **aqueduct:** Aquädukt, wasserführende Brücke · **progeny:** Nachwuchs · **nought:** null
abiding: verweilend · **to creep:** kribbeln (Haut) · **A. D.:** Abkürzung für Anno Domini („im Jahre des Herrn“),
entspricht n. Chr.

THE TEMPTATION OF BRIAN

Brian aus Judäa

3⁹ Pubertät: Brian eröffnet seiner Mutter, dass er Judäa von der römischen Besatzung befreien will. ¹⁰ Kuckuckskind: Mandy klärt Brian auf, dass Mr. Cohen nicht sein wahrer Vater ist, sondern dass er in Wirklichkeit der Sohn eines Römers ist. Davon unbeirrt hält Brian weiter an seiner jüdischen Identität fest, will dafür kämpfen und schließt sich der Volksfront von Judäa („Peoples Front of Judea“) an. ¹¹ Brian nimmt an einem Treffen der Peoples Front of Judea teil und lernt Judith kennen. ¹² Stan möchte gerne eine Frau sein. ¹³ Die Römer machen eine Hausdurchsuchung bei der Peoples Front of Judea. Brian flieht auf den Marktplatz und tarnt sich als Prediger. Dabei wird er für den Messias gehalten. ¹⁴ Brian wird als Messias verehrt. Der einzig Wahre!

dumb: *stumm, sprachlos* · **silly blunt:** *Trottel* · **inalienable:** *unveräußerlich* · **to fret:** *sich ärgern*
fresh lox: *frischer Lachs* · **to gestate:** *austragen*

YOU ARE THE
MESSIAH
AND I SHOULD KNOW, I'VE
FOLLOWED
A FEW!

not
HE'S THE
MESSIAH

He's a very
naughty
Boy!

BAROQUE AND ROLL

Kein Erlöser, einfach nur Brian

4 15 Ouvertüre 2. Teil. 16 Auf der Suche: Brian hat einen Schuh verloren. Seine Jüngerschaft findet ihn und erhebt ihn zur Reliquie. 17 Gefunden: Judith und Brian kommen sich derweil immer näher. 18 Erwischt: Brians Mutter Mandy platzt ins Zimmer und ertappt das Liebespaar in flagranti. Vor dem Schlafzimmerfenster hat sich währenddessen Brians Jüngerschaft versammelt. 19 Ablösung: Mandy tut sich schwer damit, ihren Sohn loszulassen. 20 Erwartung: Die Menschen klagen über ihr hartes Leben und sehnen sich nach einem Anführer, der sie heimbringt. 21 Keine Chance: Brian versucht vergeblich den Versammelten zu erklären, dass er nicht der Messias ist.

clue: Hinweis · **heresy:** Ketzerei · **virgin:** Jungfrau · **dreidel:** Kreisel (jüdisches Kinderspielzeug)
tart: Flittchen · **armpit:** Achselhöhle · **gloom:** Zwielicht · **hovel:** Hütte

MISERERE LOVES COMPANY

Weil Du nur einmal lebst ...

5 ²³ Gefühlswelten: Brian träumt in bester Musical-Manier. ²⁴ Schock: Caesar – mit Spwachfehler – lässt Brian ins Gefängnis werfen. ²⁵ Es geht immer noch schlimmer: Ben, Brians neuer Zellengenosse, sieht die positive Seite der Kreuzigung und berichtet von seinem eigenen, noch viel härteren Schicksal. ²⁶ Das allerletzte Lied: Brian verabschiedet sich von seiner Mutter und Judith. Er singt ihnen ein letztes Lied, bevor er sich mit vielen weiteren Verurteilten in eine Schlange stellt und sein Kreuz erhält. ²⁷ Zusammen singen und pfeifen die Verurteilten am Kreuz *Always look on the bright side of life!*

crucifixion: Kreuzigung · **butch:** maskulin · **gristle:** Knorpel · **in the dumps:** niedergeschlagen
chump: Dummkopf · **purse one's lips:** Lippen spitzen · **key change:** Tonartwechsel

ALWAYS  K
ON THE
Bright Side of
LIFE



Eric Idle, Graham Chapman, Michael Palin, John Cleese, Terry Jones, Terry Gilliam (1971)

MONTY PYTHON

Monty Python ist eine Komikergruppe, die Fernsehen und Film revolutioniert hat. Die sechs Männer waren eng verbunden durch ihren ähnlichen Bildungshintergrund - fünf von ihnen haben in Oxford oder Cambridge studiert. Ihre Zusammenarbeit zeichnete sich dadurch aus, dass sie stets als Gruppe beschlossen, welches produzierte Material tatsächlich verwendet werden sollte. Außerdem waren sie nicht nur Autoren, sondern in Personalunion auch Schauspieler ihrer

Sketche. Sie liebten es, diese immer wieder zu zitieren. Schon ihr Debüt im Fernsehen, die Serie *Monty Python's Flying Circus* (1969/BBC), brach mit bis dahin geltenden Konventionen klassischer Comedy-Shows: So wurde der Vorspann mal ans Ende gesetzt oder das Ende gar inmitten der Sendung verraten. Nach der Fernsehserie feierten sie ihre größten Erfolge in den 1970er Jahren mit ihren Filmkomödien *Die Ritter der Kokosnuss* und *Life of Brian* (*Das Leben des Brian*).



Pythons Ministry-of-silly-walks-Sketch an der Wand eines Fahrradunnels

MONTY PYTHON'S KOMIK

Andere wegen ihrer Schwächen zu verspotten, gilt als unanständig. Die Pythons machen es trotzdem: Wir lachen mit ihnen über den Imperator Julius Cäsar, der einen Sprachfehler hat und es nicht merkt. Denn die Pythons verschmähen auch Witze nicht, die ganz traditionell ein Ventil für Aggressionen oder für unerlaubte sexuelle Wünsche sind, zum Beispiel wenn Eric Idle in *Not the Messiah* ein Duett der beiden Liebenden zu unschuldigen barocken Klängen unverblümt als

Sex inszeniert. Gerne spotten sie auch über sich selbst, etwa über die englische Aversion gegen alles Französische. Von ganz besonderem Reiz für die Pythons aber ist es, über das Heilige und die Religion zu lachen. Davon lebt *Life of Brian*. Darüber hinaus sind die Pythons wahre Meister im Brechen von Erwartungen: Ihre Geschichten nehmen permanent einen überraschenden Verlauf. Oder hätten Sie mit einem heiteren gepfiffenen Liedchen am Kreuz gerechnet?



Graham Chapman als Brian am Schlafzimmerfenster in *Monty Python's Life of Brian* (1979)

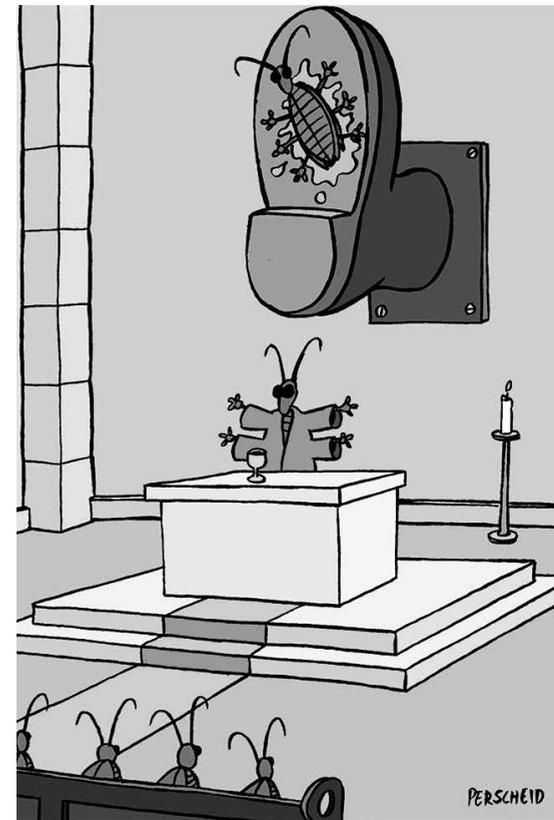
BRIANS UND JESUS' LEBEN

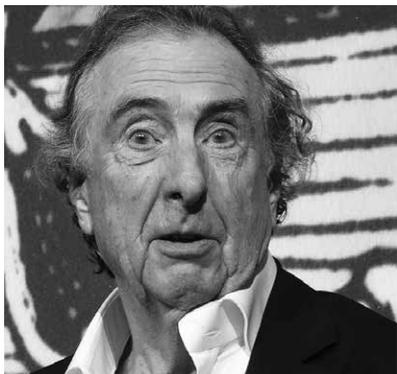
Ähnlich aber nicht gleich: Brian wird am selben Tag und am gleichen Ort wie Jesus geboren, auch er stammt aus einfachen Verhältnissen. Doch seine Mutter heißt nicht Maria, sondern Mandy, und er wurde nicht unbefleckt empfangen. Jesus ist ganz selbstverständlich Jude, thematisiert das aber nicht weiter. Für Brian dagegen ist die eigene jüdische Identität zentral, und zwar vor allem in politischer Hinsicht; er entschließt sich deshalb zum Kampf gegen die Römer. Dass er plötzlich zum religiösen Anführer, zum Messias, gemacht wird, war nie seine Absicht und er versucht verzweifelt, seine neue Anhängerschaft davon wieder abzubringen. Während Jesus' Herausforderung ist, dass viele nicht glauben, dass er der Messias ist, ist Brians Problem gerade, dass viele ihn dafür halten. Doch am Lebensende nähern sich ihrer beider Biografien wieder an: Beide werden von einem Römer zum Tod durch Kreuzigung verurteilt.

LIFE OF BRIAN: BLASPHEMISCH?

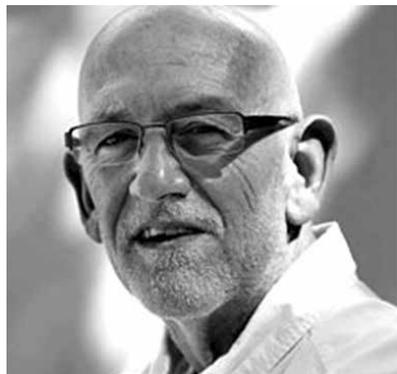
Als *Life of Brian* 1978 gedreht wurde, war in England Blasphemie (Gotteslästerung) noch verboten. Die Pythons ließen sich deshalb im Vorfeld rechtlich beraten, um ein Verbot zu vermeiden. Trotzdem wurde vor der Premiere 1979 von jüdischen und christlichen Gruppen lautstark der Vorwurf der Blasphemie erhoben. In der Folge durfte der Film an vielen Orten nicht gezeigt werden, doch gerade das beflügelte den durchschlagenden Erfolg, der bis heute anhält. Tatsächlich kam es nie zu einer Anklage gegen den Film. Denn den Pythons geht es nicht um eine Kritik an religiösen Inhalten, sondern ihr Spott gilt der organisierten Religion. Während Blasphemie übrigens seit 2008 in Großbritannien nicht mehr strafbar ist, ist sie es in Deutschland noch immer (§166 StGB).

Illustration: © M. Perscheid





Eric Idle



John du Prez

NOT THE MESSIAH

Der Film *Life of Brian* endet mit dem berühmtesten aller Python-Songs, *Always look on the bright side of life*. Der Song wurde auch unabhängig vom Film ein Hit und ist mittlerweile kulturelles Allgemeingut. Er war von Eric Idle komponiert worden, dem musikalischsten aller Monty-Python-Mitglieder. Was lag da näher, als dass Idle den gesamten Film eines Tages auf die Konzertbühne brachte? Im Jahre 2007 erfolgte die Uraufführung einer Kurzfassung in Toronto. Zwei Jah-

re später wurde die Langfassung in der Royal Albert Hall in London aufgenommen und auf DVD veröffentlicht. Das Libretto verfasste Eric Idle. Dafür kürzte er einerseits die Handlung von *Life of Brian* und fügte andererseits mit den Nummern 1 bis 4 eine ganz neue Einleitung hinzu. Musikalisch arbeitete er mit dem Trompeter, Musikproduzenten und Komponisten John du Prez zusammen, mit dem ihn bereits eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit verband.



Georg Friedrich Händel



Die letzten Takte des Hallelujah-Chors aus dem *Messiah*

ZUR MUSIK VON NOT THE MESSIAH

Als musikalische Form wählten Eric Idle und John du Prez das Oratorium, das in der Barockzeit für religiöse Stoffe entwickelt worden war. Damals schwärmten die Menschen für Opern und wollten ein wenig von deren Dramatik mit in ihre kirchliche Musik nehmen. Der Name kommt vom Lateinischen ‚orare‘ für ‚beten‘ – eine Steilvorlage für eine Parodie! Idle und du Prez nutzten die Chance und schufen das wahrscheinlich erste komische Oratorium der Musikgeschichte. Natürlich ließen sie sich

die Gelegenheit für einige Seitenhiebe auf Georg Friedrich Händels Oratorium *Messias* (auf Englisch *Messiah*) nicht entgehen: Statt wie bei Händel *All we like sheep* heißt es bei ihnen nun *We all love sheep*. Sie lassen Cembalo und Orgel erklingen und Trompeten erschallen, aber bauen auch einen Mariachi, einen Gospel, einen Blues, einen Gruß aus dem schottischen Hochland und Nummern im Musical-Stil mit ein. *Always look on the bright side of life* war als Finale im heiteren Disney-Style gesetzt.

MITWIRKENDE



PATRICK KÖHN

Bariton

Erzähler, Stan/Loretta, Mann aus dem Volke, Julius Caesar, Ben, Mr. Cheeky und andere

Patrick Köhn trat bereits 2005 noch während seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bremen in den Chor ein und blieb auch als Alumnus Mitglied. Seit vielen Semestern leitet er die Stimmproben für die Bässe. Im Sommer 2019 sang er die Bass-Solopartie von Mischa Spolianskys Kabarettoper *Rufen Sie Herrn Plim* in den Aufführungen durch den Chor der Universität. 2014 hat er gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Chores das selbstorganisierte A-cappella-Ensemble mit Schwerpunkt Pop *Die Ukelalas* gegründet und singt dort bis heute mit. Auch beruflich verbindet er inzwischen seine fachliche Ausbildung mit seinem Hobby, der Musik: Er ist zuständig für das Prozessmanagement in der Verwaltung des Fachbereichs Musik der Hochschule für Künste Bremen.



JAN-HENDRIK
VON STEM M

Tenor

Erzähler, Brian

Im Alter von sechs Jahren erhielt Jan-Hendrik von Stemm im Knabenchor Hannover die erste Stimmbildung, die er während seines Theologiestudiums in Göttingen wieder aufnahm. Er hat kontinuierlich in zahlreichen Chören und A-cappella-Ensembles in geistlichen und weltlichen Projekten gesungen. In Bremen ist er seit 2003 als Tenor Mitglied im Chor der Universität. Seit 2009 ist er auch Mitarbeiter der Universität Bremen. Er organisiert und betreut für die Universitätsmusik die Mittagskonzerte im Theatersaal und ist für die Verwaltungsaufgaben im Bereich von Orchester & Chor zuständig. Schon zweimal hat er als Solist mit dem Chor der Universität gesungen: auf der Chinareise des Chores den Schwan in Orffs *Carmina Burana* und im Sommer 2019 die Tenorpartie in Mischa Spolianskys Kabarettoper *Rufen sie Herrn Plim*.



SANAZ SADAT
AFZALI

Sopran

Erzählerin, Frau aus dem Volke, Judith

Sanaz Afzali hat an der Technischen Universität Isfahan/Iran einen Bachelor-Abschluss in Elektro- und Computertechnik erworben und studiert jetzt Kommunikations- und Informationstechnologie (CIT) im Master an der Universität Bremen. Ihre musikalische Laufbahn begann 2002 mit Klavierspielen. Zwei Jahre später kam Gesang dazu und seit 2008 komponiert sie. 2016 nahm sie ihr Album *Golbarg (Blütenblatt)* mit eigenen Kompositionen auf. Während ihres Studiums in Isfahan war sie zusätzlich Leiterin des Musikbereichs dort und unterrichtete Klavier, Musiktheorie und Solfège. Seit April 2018 ist sie Mitglied im Chor der Universität Bremen. Im Theatersaal der Universität hat sie zwei Mittagskonzerte gestaltet, im Sommer 2019 sang sie das Sopransolo in Mischa Spolianskys Kabarettoper *Rufen sie Herrn Plim* in den Aufführungen durch den Chor der Universität.



HANNA DEUTSCHMANN

Mezzosopran

Frau aus dem Volke, Mandy

Seit Beginn ihres Kulturwissenschaftsstudiums an der Universität Bremen im Jahr 2012 ist Hanna Deutschmann festes Mitglied des Chores der Universität, doch Chorsängerin schon fast ihr ganzes Leben lang – zuerst in Schulchören, später im Gospelchor ihrer Heimatgemeinde. Hier sammelte sie erste Solo-Erfahrungen. Im Chor der Universität hat sie sich musikalisch weiterentwickelt und leitete im Wintersemester 2016/17 die Alt-Stimmproben. Außerdem ist sie Mitgründerin des Ensembles *Die Ukelalas*, das sich 2014 als Spin-off des Chores der Universität formierte. Zuletzt hat Hanna Deutschmann, die im wahren Leben Mediengestalterin ist, beim Mitsingfest *Bremen so frei* auf der Bühne im Background-Chor die Altstimme und außerdem die Solopartie in den Aufführungen von Mischa Spolianskys Kabarettoper *Rufen Sie Herrn Plim* gesungen.



ROBERT GAITZSCH

Bass

Erzähler, Mann aus dem Volke, Vorsitzender der People's Front of Judea und Zenturio Biggus Dickus

Musikalisch aktiv ist Robert Gaitzsch seit dem Grundschulalter, als er begann, klassische Gitarre zu spielen. In seiner Heimatstadt Leipzig sammelte er im Schulchor erste Gesangserfahrungen. Er war Gründungsmitglied des Chores der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK), wo er Maschinenbau studierte. 2014 zog er nach Bremen und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im FIBRE (Faserinstitut Bremen). Er entwickelt in seiner Promotion Computersimulationen von Flugzeugbauteilen aus faserverstärktem Kunststoff. Seiner Leidenschaft für Chormusik folgt er auch in Bremen: Als festes Mitglied singt er seit dem Wintersemester 2014/15 im Bass des Chores der Universität Bremen, ist aber auch darüber hinaus aktiv, so zum Beispiel im Großen Hochschulchor der Hochschule für Künste und der Universität Bremen.



STEFANIE ADLER

Korrepetition

der Proben des Chores und der Solostimmen am Klavier

Stefanie Adler studierte an der Universität Bremen Schulmusik mit Hauptfach Klavier. Sie arbeitet als Klassenlehrerin an einer Bremer Grundschule. Dort betreut sie das Musikprofil (u.a. die Kooperation mit den Bremer Philharmonikern) und leitet den Schulchor. Daneben widmet sie sich mit großer Begeisterung der Liedbegleitung. Dabei coachen sie der Pianist Alessandro Amoretti und der Tenor Clemens Löschmann. Sie konzertiert mit verschiedenen Sängerinnen und Sängern. Lieder- und Opernabende führten sie u.a. nach Wien und Überlingen am Bodensee, wo sie als Korrepetitorin für die *Kleine Oper am See* auch Opernprojekte begleitete. Seit 2007 hat sie einen Lehrauftrag für die Korrepetition des Chores der Universität Bremen inne und leitet dort zusätzlich die Sopran-Stimmproben. Darüber hinaus spielt sie im Orchester der Universität Oboe oder Klavier.



SUSANNE GLÄSS

Dirigentin

Susanne Gläss ist Dirigentin, Geigerin und promovierte Musikwissenschaftlerin und seit 1996 Universitätsmusikdirektorin der Universität Bremen. Sie leitet in dieser Funktion das Orchester und den von ihr gegründeten Chor der Universität. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Verbindung von universitärer Lehre mit musikalischer Praxis durch die Gestaltung von Programmheften und Einführungsvorträgen zu den Konzerten der Universitätsmusik in musik- und kulturwissenschaftlichen Seminaren. Sie entwickelte eine Kooperation zwischen der Universitätsmusik und den Bremer Philharmonikern und baute eine Konzertsreihe mit fast 30 Konzerten pro Jahr im Theatersaal der Universität Bremen auf. An der Hochschule für Künste in Bremen lehrt sie Orchesterleitung. 2016 hat sie das musikalische Konzept für das Mitsingfest *Bremen so frei* entwickelt und es in den Jahren 2017, 2018 und 2019 jeweils am 1. Juni auf dem Bremer Marktplatz realisiert.

CHOR DER UNIVERSITÄT BREMEN

Der Chor der Universität Bremen wurde 2003 für die Aufführung von Orffs *Carmina Burana* von Susanne Gläß gegründet. Das seitdem erarbeitete Repertoire beginnt mit Werken des 19. Jahrhunderts: dem *Requiem* von Brahms, dem *Te Deum* von Bruckner, Coleridge-Taylors *The Song of Hiawatha* und Max Bruchs *Odysseus*. Ein Schwerpunkt liegt auf Werken der 1920er und 1930er Jahre mit Szymanowskis *Stabat Mater*, Weills *Der Weg der Verheißung* und Tippetts *A Child of Our Time*; das Repertoire reicht bis in die Gegenwart zu Paul McCartneys *Liverpool Oratorio*, zum *Queenklassical* der Band MerQury, zur deutschen Erstaufführung von Philip Glass' *Itaipu* und von Johnny Parrys *An Anthology of All Things* sowie zur europäischen Premiere von Richard Einhorn's *The Origin* und von Arturo Márquez' *Sueños*. Der Chor hat Konzertreisen nach Apulien, Danzig, Namibia, in die Türkei, in die Ukraine, nach China und nach England unternommen und eine CD unter dem Titel *Sing along with friends* mit internationalen Liedern aufgenommen. Im Chor singen aktive und ehemalige Studierende gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der Universität und im Laufe der Zeit hinzugekommenen Freund*innen.



ORCHESTER DER UNIVERSITÄT BREMEN

Das Orchester der Universität Bremen besteht seit der Gründung der Universität und wird seit 1996 von der Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß geleitet. Es ist ein vollständig besetztes Sinfonieorchester. Seine Mitglieder sind Studierende aus allen Fachbereichen der Universität und von anderen Bremer Hochschulen, die kein eigenes Orchester besitzen; es wird verstärkt von Ehemaligen, Mitarbeiter*innen der Universität und im Laufe der Zeit hinzugekommenen Freund*innen. Sämtliche Mitglieder spielen unentgeltlich; auch für seltene Instrumente wie Englischhorn und Kontrafagott werden keine bezahlten Aushilfen benötigt. Mitglieder der Bremer Philharmoniker coachen regelmäßig die Proben der verschiedenen Instrumentengruppen des Orchesters. Das Orchester erarbeitet entweder Werke gemeinsam mit dem Chor oder spielt Programme ausschließlich mit Orchestermusik. Es hat Konzertreisen nach Italien, Danzig, Straßburg und England unternommen. In letzter Zeit standen unter anderem Antonín Dvořáks 9. Sinfonie *Aus der Neuen Welt*, Max Bruchs 3. Sinfonie, Ralph Vaughan Williams' 3. Sinfonie *Pastorale* und Pablo Moncayos *Tierra de Temporal* auf dem Programm.



MITGLIEDER DES CHORES

Sopran

Anne Paa
Anne Enderle
Antje Garen
Barbara Dieterle
Dagmar Kursawe
Elke Jahnke
Erika Grewe
Gisela Kriete
Hilke Everding
Jihae Chung
Juliane Filser
Lene Kebuschull
Linn Martin
Meret Krieger
Milena Kosel
Minoush Pries
Monika Krebs
Philine Leusch
Sabine Mühlent-
brock-Lenter
Sarah Korn
Sarah Schriefer
Sarah Path

Soon-Hai Ahlbrecht
Traudl Kuper
Ute Escher

Alt

Ana Paola Loose
Anette Mielcarczyk
Angelika Schade
Anja Götttsching
Anke Winsmann
Caroline Drünert
Christine Fingerle-Menzner
Clara Gübel
Cornelia Klügel-Voigt
Emily Bertheau
Evelyne Gläß
Franziska Stoll
Hanna Vasen
Hannelore Lindemann-Eßmann
Helena Wedekind
Ilse Werner
Ingeborg Bender
Jana Pattinson
Katharina Dalügge

Lena Hauschildt
Lena Kramer
Luisa Wepner
Maj Luca Fleskes
Margarete Pauls
Margot Jordan
Meike Lohmann
Meret Budde
Michaela Zeißig
Phyllis von Saucken
Pia Raude
Rebecca Morsch
Saskia Ritter
Sina Ulbricht
Stefanie Klebe
Sumana Mukherjee
Ursel Hauschildt
Wienke Menges
Winnie Abraham

Tenor

Alexander Nauditt
David Vogel
Inga Jacobi

Joel Peer Schnellbach
Jörg Buchhorn
Lennart Mier
Marcus Kurth
Moritz Horstmann
Ramin Müller
Robert Malek
Simon Metzger

Bass

Christoph Hertzberg
Jan Leuschner
Jan-Frederik Rieckers
Mats Volles
Nathanael Brown
Rüdiger Fehse
Sebastian Höffner
Ulrich Bremeier
Wolfgang Dürr
Wolfgang Lukas
Yolanda Feindura

MITGLIEDER DES ORCHESTERS

Querflöte

Charlotte Fiedler
Josefine Roßberg

Piccoloflöte

Grace D'Angelo

Oboe

Anna Rol fing

Oboe/ Englischhorn

Mia Pribbernow

Klarinette

Niklas Woebs
Lutz Rohde

Fagott

Natalia Berlekamp
Moritz Rocho

Kontrafagott

Maura Kopschitz

Dudelsack

Ivica Ilijevski

Horn

André Aehlen
Birgit Anders
Gerd Anders
Takuya Noboru

Trompete

Andreas Hein-Foge
Felix Noodt
Jakob Kastenholz
Simon Knobbe

Posaune

Clemens Hopfmüller
Jonas Richlick
Samantha Overweg
Susann Lembke

Schlagwerk

Carlo Arosio
Christian Süssle

Jonathan Nagel

Merle Kecht
Nils Hutter

Harfe

Eckhard Meier

Gitarre

Dustin Bleichert
Felix Budde

Orgel

Simon Felix Thoböll

Akkordeon

Jingran Yin

Klavier

Stefanie Adler

1. Geige

Britta Kiss
David Steinebrunner
Hannah Strohm

Johanna Oechsle

Juliane Lenz
Lisa-Maria Röhling
Roxana Bangert
Sarah Florian
Selma Mezger
Stephanie Lehnert
Victoria Kürzinger
Vivien Kretschmann
Wolfgang Urban
Zuzanna Arciszewska

2. Geige

Annette Folgmann
Antonia Otte
Barbara Großmann-Hutter
Daniel Kohler
Frauke Wöltjen
Georg Dürr
Gunnar Stiller
Hannah Nopper
Julia Klügel
Kaatje Knüwer
Martin Pape



Melanie Denker
Rebecca Wangemann
Sonja Kinzler

Bratsche

Andreas Schebsdat
Christina Knötzele
Hanna Dorothea Seidel
Isabell Hüllen

Lara Huneke
Linus Hüne
Lotte Schlingmann
Mirja Debertshäuser

Sören Schulze
Vanessa Schulz

Cello

Anneke Meißner

Annika Brieber
Christina Heer
Christoph Mahr
Eve-Marie Hadamovsky

Fabian Schönfeld
Hannah Callenius
Johanna Fischer
Lorenz Grundhoff
Marius Wegmann

Tabea Hirth
Veit Bräutigam
Viola Bihler

Kontrabass

Ilse Wolfram
Jasper Junghans
Tizian Rohr

AUSBLICK

Im Sommersemester wird das Orchester als erstes Projekt mit dem Sinfonieorchester der Universität Kopenhagen kooperieren, über Himmelfahrt nach Kopenhagen fahren und dafür Anton Bruckners d-Moll-Sinfonie (WAB 100, „Nullte“) einstudieren. Die Proben dafür beginnen bereits am 5. Februar. Das Chorprojekt des Sommersemesters stand zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Programmbroschüre noch nicht fest; sobald darüber entschieden ist, wird es auf der Homepage www.uni-bremen.de/orchester-chor bekanntgegeben.

MITSPIELEN ODER MITSINGEN

In beiden Ensembles sind neue Mitglieder willkommen. Studierende können 3 CPs in General Studies/Fachergänzende Studien erwerben. Im Chor sind Notenkenntnisse und Chorerfahrung Voraussetzung. Im Orchester werden längerfristig eine Tuba, eine Oboe, Klarinetten und eine Harfe sowie Verstärkung im Schlagwerk gesucht; Streichinstrumente sind immer willkommen. Neue Chormitglieder aus der Universität können unangemeldet zur ersten Probe eines Projekts kommen; neue externe Mitglieder im Chor sowie sämtliche neuen Orchestermitglieder müssen vorher mit Dr. Susanne Gläß über sglaess@uni-bremen.de Kontakt aufnehmen.

SPENDEN

Der Förderverein Universitätsmusik an der Universität Bremen e.V. freut sich über Spenden auf das Konto
IBAN: DE57 2904 0090 0111 7308 00, BIC: COBADEFFXXX bei der Commerzbank Bremen.



KONTAKT

Dr. Susanne Gläß, Universitätsmusikdirektorin
Postfach 330 440, 28334 Bremen
Tel. 0421/218-60 109, sglaess@uni-bremen.de

Homepage für Orchester & Chor der Universität: www.uni-bremen.de/orchester-chor
Homepage für die wöchentlichen Konzerte im Theatersaal der Universität: www.uni-bremen.de/konzerte
Homepage für alle musikalischen Angebote der Universität im Überblick:
www.uni-bremen.de/musik-fuer-alle
facebook.com/orchester-und-chor-der-universitaet-bremen
www.instagram.com/unimusikbremen

ALWAYS LOOK ON THE BRIGHT SIDE OF LIFE

Some things in life are bad,
they can really make you mad,
other things just make you swear and curse.
When you're chewing on life's gristle
don't grumble, give a whistle!
And this'll help things turn out for the best ...
And ... always look on the bright side of life!
Always look on the bright side of life!

If life seems jolly rotten,
there's something you've forgotten!
And that's to laugh and smile and dance and sing.
When you're feeling in the dumps,
don't be silly chumps,
just purse your lips and whistle, that's the thing!
And ... always look on the bright side of life!
Always look on the bright side of life!

For life is quite absurd,
and death's the final word.
You must always face the curtain with a bow!
Forget about your sin,
give the audience a grin,
enjoy it - it's your last chance anyhow!
So ... always look on the bright side of death!
Just before you draw your terminal breath.

Life's a piece of shit,
when you look at it.
Life's a laugh and death's a joke, it's true.
You'll see it's all a show,
keep 'em laughing as you go.
Just remember that the last laugh is on you!
And ... always look on the bright side of life!
Always look on the bright side of life!

